

The chosen one

Von Neko-chan1990

Kräfte

2. Kapital (Kräfte)

Eine junge Frau, mit schwarzen Haaren kämpft gerade mit einer älteren Frau, welche Mühe hatte stand zu halten. Und da geschah es, wie es kommen musste, die Ältere wurden mit einem Tritt gegen die Brust weg geschleudert. Die Jüngere stellte sich über sie, die Faust an dem Hals ihrer Gegnerin. Beide völlig außer Atem. Die Frau auf dem Boden sagte schwer atmend, „Gut gemacht, es scheint, dass du nun soweit bist dich deiner richtigen Prüfung zu stellen, Tenten.“ die Frau über ihr nahm ihre Faust weg und reichte ihr stattdessen eine helfende Hand hin, welche sie auch an nahm. „Seit ihr sicher, Meisterin? Ich denke ich bin noch nicht so weit.“ sagte Tenten. Doch ihre Lehrerin sah das anders, „DU bist soweit, glaub mir. Los komm gehen wir zu Hohepriesterin. Davor gehen wir aber noch baden und uns vernünftig anziehen.“ beide lachten und gingen dann zu ihren Zimmern um sich fertig zumachen.

Woanders, aber noch in der Nähe des Tempels

Ein klirren durchdrang die Stille, welche gerade noch geherrscht hatte. Auch hier kämpften zwei Frauen gegen einander nur diesmal mit Schwertern und auch hier waren beide außer Atem. Die jüngere machte eine kleine Drehung und schlug der anderen Frau das Schwert aus der Hand, welche diesem nur nach schaute und dann kaltes Metall am Hals spürte. „Gut du hast gewonnen, ich gebe mich geschlagen.“ sie nahm die Hände hoch um dies zu verdeutlichen. Die jüngere nahm das Schwert runter und verbeugte sich. „Das erste mal seit ein paar Jahren.“ meinte sie nur dazu. „Das stimmt, Katara. Das heißt dann wohl, dass die Zeit reif ist deiner Bestimmung zu folgen.“ meinte die Ältere. Darauf schlich sich ein kurzer Schatten auf das Gesicht von Katara. „Ich kann es immer noch nicht glauben.“ meinte die jüngere nur dazu. „Ich weiß, Kleine, ich weiß. Aber jetzt komm geh baden und dann treffen wir uns vor Meisterin Tsunades Gemach.“ Katara nickte und so gingen die beiden ebenfalls davon.

Wieder woanders

Hier sah man ab und zu kleine Wurfmesser fliegen, welche von anderen blockiert und abgelenkt wurden. Auf dem ganzen Kampffeld lagen diese Messer verstreut und zwei Frauen standen in der Mitte. Beide einen Dolch in der Hand, sie rannten auf einander zu und kurz bevor sie sich trafen sprang die kleinere nach oben, machte ein Salto und landete hinter ihrer Gegnerin, dann hielt sie ihren eigenen Dolch an die Kehle ihrer Kontrahentin, diese lies ihren Dolch fallen und meinte „Verloren.“ die Jüngere nahm den Dolch weg und lies sich auf den Boden fallen. „Gut gemacht, Lili, du bist nun so

weit.“ meinte die ältere Frau. „Bist du dir sicher. Ich kann zwar mit allen möglichen Dolchen oder kleinen Messern kämpfen, aber es fehlt immer noch etwas anderes.“ meinte Lili dazu. „Diese Kraft kannst nur du alleine meistern, da kann dir keiner helfen. Wir haben euch nur das kämpfen beigebracht. Und jetzt komm, gehe baden und dann zu der Hohepriesterin.“ die ältere reichte ihr die Hand und zog sie dann auf die Beine. Und somit ging sie ebenfalls Richtung Tempel.

Wieder woanders

Hier war es totenstill, kein einziges Tier war zu hören. Zwei Frauen standen sich gegenüber und keine Muskel bewegte sich. Beide warteten darauf, dass sich ihr Gegenüber bewegte. Auf einmal fingen beide an zu rennen, sodass ihre Schwerter auf einander prallten. Sie verharrten eine weile in dieser Position ehe sie sich von einander weg stoßen und wieder in ihre Ausgangsposition gingen. Doch die Jüngere grinste auf einmal ihren Gegenüber an, diese schaute sie verwirrt an, als auf einmal ein pling erschallte und sie ihr Schwert in ca. 100 Meter hinter ihr liegen sah. Die jüngere lies sich die Ablenkung nicht entgehen, rannte auf sie zu und schleuderte sie zu Boden. Jetzt lag die Meisterin mit dem Bauch im Dreck und die Schülerin auf ihr und hielt ihr Hand auf dem Rücken. „Ist gut, du hast gewonnen, jetzt geh runter, du drückst mir die Luft aus den Lungen.“ sagte die Frau am Boden. Darauf stand die Jüngere auf und reichte ihrer Lehrerin die Hand um ihr aufzuhelfen, „’tschuldigung, war keine Absicht.“ meinte die Jüngere und grinste sie schuldbewusst an. Die Ältere nahm die Hand an und schon standen sie sich gegenüber. „Das war wirklich schlau von dir dein Schwert zu werfen um mich zu verwirren. Gut gemacht, Tifa.“ die Ältere klopfte ihre Schülerin auf die Schulter. „Komm ich möchte mich waschen und mir saubere Sachen anziehen.“ sie klopfte sich etwas Dreck von der Kleidung, „Du musstest ja auch unbedingt übertreiben, aber egal.“ Tifa schaute sie nochmal entschuldigt an, dann gingen sie ebenfalls zum Tempel zurück.

Die acht gingen noch kurz baden und dann zu dem Gemächern von der Hohepriesterin Tsunade. Sie klopfen an die große Doppeltür und traten ein, nachdem ein herein ertönte.

Jetzt standen vier junge Frauen vor Tsunade und Ihre Lehrerinnen etwas weiter hinter ihnen.

Tsunade sah auf und sah die Vier an. Tifa ganz rechts, sie trug ihre Haare offen, so wie immer, ihre Augen leuchteten braun, doch man konnte aber auch etwas rotes darin sehen. Sie hatte ein rotes Oberteil, welches den rechten Arm verdeckte und der linke frei ließ. Dieses ging über eine rote kurz Hose und dazu trug sie rote Schuhe. Neben ihr stand Tenten, welche das gleich trug, nur das Kleidung grün war und ihre Schuhe gingen über ihre Knöchel. Ihre Haare hatte die zu zwei Knoten gebunden, die jeweils rechts und links an ihrem Kopf waren. Dann kam Katara sie hatte fast das gleich an, nur dass bei ihr der linke Arm verdeckt und der rechte frei war, ihre Schuhe waren die gleichen wie Tifas und ihre Kleidung war blau ist. Sie hatte ihre Haare nur zu einem kleinen Zopf gebunden. Die letzte im Bunde, Lili. Sie hatte das gleiche an wie Katara, nur in weiß und die gleichen Schuhe wie Tenten.

„Wie ich sehe seit ihr soweit, eure Bestimmung an zunehmen.“ meinte Tsunade als sie mit der Musterung fertig war. Darauf kam ein nicken von den vier. „Dann folgt mir bitte.“ Die Hohepriesterin stand auf und ging du durch die Doppeltür auf den Flur zurück. Die Vier jungen Frauen folgten ihr, doch die Lehrerinnen gingen wieder an ihrer Arbeit zurück.

Die Fünf gingen den Flur entlang bis sie an einen Teil ankamen, wo sie bis her noch nicht gewesen waren, da es ihnen verboten war. „Meisterin Tsunade, was wollen wir hier. Uns wurde doch nie erlaubt hierher zu kommen.“ meinte Lili. Tsunade nickte nur „Das stimmt. Das aber auch nicht ohne Grund.“ „Ihr werdet uns sicher jetzt nicht diesen Grund nennen, oder?“ fragte Tenten darauf. Tsunade nickte nur wieder und ging dann weiter, die vier folgten ihr weiter. Die fünf kamen nach einiger Zeit dann in einer Großen Halle an. Ihnen gegenüber war einer art Altar wo die Sonne drauf scheint. Davor waren Steinbänke für die Frauen die für die die Mondgöttin beteten wollen. „Ihr wisst was das für eine Halle ist, oder.“ fragte Tsunade nach einiger Zeit. Die Vier nickten „Das ist die Halle wo Meisterin Luna die Prophezeiung vorhergesehen hat.“ antwortete Tifa darauf. Darauf nickte Tsunade. „Das stimmt. Wisst ihr auch noch worum es darin ging?“ diesmal antwortete Katara „Es ging um vier Auserwählte die die dunklen Mächte besiegen sollen. Im groben und ganzen.“ wieder nickte die Hohe Priesterin, „Wir haben euch anscheinend ganz ausgebildet.“ meinte sie dann lächelt. „Aber es gibt noch eine andere.“ „Eine Andere? Die muss dann aber sehr unbekannt sein, da sie uns noch gar nicht erzählt wurde.“ sagte Tifa. „Das stimmt, diese Prophezeiung kennen nur alle Hohepriesterinnen die bis dahin gegeben hat und sehr wenige der etwas nieder gestellten,“ sagte Tsunade, „Kommt mit, ich bring euch jetzt mal zu der Person, welche die Weissagung gemacht hat und dann bekommt ihr noch etwas geschenkt.“ Tsunade lächelte die vier an, welche diesen Blick nur verwirrt erwiderten. Dann ging die ältere zum Altar drückte irgendwelche Sachen und der Altar bewegte sich. Die jüngeren schauten dies nur ungläubig an, gingen dann aber zu der Hohepriesterin als diese gesagt hat das sie ihr folgen sollen.

Unter dem Altar war eine Treppe die weiter unter die Erde führte. Hier war es feucht und an manchen Stellen auch rutschig. Aber nach einigen Stufen und manchen Ausrutschern kamen sie an einer andern Doppeltür an. „Ab hier müsst ihr alleine weiter, da kann ich nicht mit kommen.“ meinte Tsunade als sie dort ankamen. „Warum das denn nicht?“ fragte Katara. „Weil ihr nur Leute mit besonderen Fähigkeiten hinein dürfen und ich keine habe. Also jetzt geht, den sie hat nicht ewig Zeit.“ Also gingen die Vier in den Raum und waren sofort im Dunkeln gefangen. „Na super. Das hätte sie aber auch sagen können.“ schimpfte sofort Katara. „Sei Still ich glaube ich höre was.“ meinte auf einmal Lili. „Und ich glaube ich spüre was etwas weiter vorne.“ sagte jetzt Tenten. „Könnt ihr uns bitte kurz aufklären, denn wir hören noch spüren was.“ schimpfte Katara weiter. Sie wollte auch schon weiter meckern als ihr der Mund zu gehalten wurde. „Jetzt sei mal bitte leise, Katara. Wenn sie so etwas sagen, müssen wir ihnen vertrauen.“ sagte Tifa und lies dann ihren Mund wieder frei als sie spürte das sie nickte. „Könnt ihr uns dort hin führen, von wo ihr etwas wahr nehmt?“ fragte die Ältere zu den beiden anderen gewandt. „Das können wir. Nehmt unsere Hände dann führen wir euch.“ als Lili das gesagt hatte gingen sie Hand in Hand zu dem Ort, wo sie das gespürt hatten. Nachdem sie schon eine Ewigkeit gelaufen waren, sahen sie auch schon ein schimmern und das Rauschen von einem Wasserfall. Beides wurde immer heller und stärker. Als sie dann an einer Klippe ankamen, auf der eine Person mit dem Rücken zugewandt hatte. Diese hatte lange weiße Haare und schien in der Luft zu schweben. „Seit ihr endlich gekommen, Auserwählte?“ Die Vier schauten sich erschrocken um bis ihnen klar wurde das die Person vor ihnen gesprochen hat. Diese drehte sich um und man konnte jetzt ihre Gesicht sehen. Ihnen kam die Person bekannt vor, doch wollten sich nicht daran erinnern woher. „Wenn ich mir die Frage erlauben darf, wer sind Sie?“ fragte Tifa. Wie zur Antwort darauf, öffnete die Person vor ihnen ihre kristallblauen Augen. „Meisterin Luna!“ riefen die vier sofort

und wollten sich verbeugen. Doch die weiß haarige schüttelte nur den Kopf „Ihr braucht euch nicht vor mir zu verbeugen, ich sollte mich vor euch verbeugen da ihr die Auserwählten seit“ sie stand auf und ging langsam auf die vier zu „Denn euch wurde eine besondere Gabe geben, oder irre ich ich da.“ Die vier schauten sich gegenseitig an und wussten nicht was sie sagen sollen, doch Luna wollte darauf anscheinend keine Antwort denn sie redete weiter „Und jetzt ist die Zeit gekommen diese Gabe hervorzurufen. Folgt mir bitte.“ darauf hin ging sie zu einer Art Treppe die aber ach schon bessere Tage gesehen. „Wartet bitte wir haben noch ein paar Fragen.“ meinte Lili. Doch die Frau ging weiter und sagte „Später haben wir Zeit zum reden.“ darf gingen sie auch.

Als sie unten ankamen staunten sie nicht schlecht als sie sahen das es hier vier unterschiedliche Bereiche gab. In einem waren ein See wo der Wasserfall hinein fiel und in der Mitte war ein kleiner Fels wo gerade mal ein Mensch drauf passte. In dem Bereich daneben waren lauter Felsen kein einiges Grünzeug. Daneben war ein Bereich wo nur Feuer war davor war etwas erkaltete Lava. Und Im letzten Bereich war nur Sand wo ein kleines Lüftchen wehte, wo sich die vier fragten woher das kommt.

„Dieser Bereich ist etwas besonders, genau wie ihr.“ die Frau zeigte erst auf die einzelnen Bereiche und dann auf die vier jungen Frauen. „Und jetzt bitte ich euch jeder in einen Bereich zu gehen wo ihr euch wohl fühlt.“ die vier schauten sie verwirrt. „Wie meinen sie das jetzt bitte.“ fragte dann Tifa. „Ganz einfach in welchen Bereich fühlst du dich wohl oder glaubst du wo du dich wohl fühlst.“ meinte die weiß haarige. Die ältere der vier überlegte kurz und schaute sich dann noch einmal alle an, blieb aber an einem besonders lange hängen, schaute noch einmal zu Luna, ging dann aber zu diesen Bereich. Dadurch etwas ermutigt ging auch sie zögernd zu einem Bereich. Tenten ging dorthin wo die Felsen sind, Lili ging dahin wo ein kleiner Sturm ist, Katara zum Wasserfall und Tifa war schon im Bereich wo die Lava und das Feuer war.

„Wie ich sehe hat jeder ein Bereich gefunden den er mag. Dann setzt euch in die Mitte und schließt die Augen.“ die Vier taten was ihnen gesagt wurde. „Jetzt entspannt euch wartet einfach ab was passiert.“ zuerst passierte nichts, doch dann kamen Spirale der Elemente und wirbelten um die Vier herum. Diese hatten ihre Augen erschrocken aufgerissen und wollten schon aufstehen doch ein Summen kam ihnen zu Ohren, welches sie wieder entspannen lies und sie schlossen ihre Augen wieder. Die Spiralen schlossen sich nach einiger Zeit zu einer Kugel und welche die jungen Frauen umgaben. Danach wurde diese Kugel immer kleiner und schwebte jetzt in der Größe einer Murmel vor den Gesichtern der Vier. „Ihr könnt eure Augen nun wieder auf machen, doch erschreckt bitte nicht.“ die Frauen machten dies und sahen zuerst die fliegenden Kügelchen vor ihren Gesichtern sahen sich dann aber genau um. Die ganze Bereich war jetzt nur noch eine Höhle ohne irgendwelche besonderen Flächen. „Keine Angst, das war alles vorherbestimmt.“ sagte dann eine Stimme. Die vier schauten in die Mitte zu Meisterin Luna. „Kommt her ich will euch erzählen was es mit den kleinen Kugeln auf sich hat und was es noch für eine Vorhersehung gibt.“ Sie gingen zu ihr und setzten sich dann wieder hin. Dann fing die weiß haarige wieder an zu sprechen, „Diese Kugeln repräsentieren eure Kräfte. Ihr dürft sich nicht verlieren noch irgendjemanden geben. Ihr müsst also sehr sorgfältig mit ihnen umgehen.“ Tenten meldete sich „Was ist wenn wir diese Kräfte gar nicht wollen. Wir sind von Geburt an dazu verdammt diese Bürde zu tragen.“ „Leider kann man sich sein Schicksal oder Bestimmung nicht aussuchen. Jeder wurde von Geburt an auf ein Weg gebracht den er auch immer wieder folgt. Man kann gar nicht anders. Beantwortet das deine Frage?“ „Zwar nicht ganz. Aber ich versteh das auch noch nicht ganz.“ erwiderte sie

denn darauf. „Das wirst du aber zu gegebener Zeit. Aber jetzt wieder zu den Kugelchen. Ihr werdet sehen je mehr ihr euch mit ihnen beschäftigt, desto interessanter werden sie für euch. Ich will aber nicht so viel verraten, nur noch das sie bald keine Kugeln mehr sind.“ Die jungen Frauen schauten die Ältere verwirrt an, doch diese lächelte nur zur Antwort. „Aber jetzt zu was ernsteren. Wie ich vorhin gesagt habe gibt es noch eine Prophezeiung, die aber nicht jeder kennt. Die ist älter als die, die ihr kennt und ich kenne den genauen Wortlaut nicht. Aber es geht darum das ihr vier Feinde habt und ja ich weiß das wisst ihr schon , aber diese die ich meine haben die gleichen Fähigkeiten wie ihr, also haben sie irgendwo an ihrem Körper genau die gleichen Male wie ihr.“ „Und ich nehme an wir können sie nur daran erkennen?“ Fragte jetzt Katara. Die weiß haarige nickte nur. „Das stimmt leider aber wenn sie ihn euer Nähe sind fangen die Kugelchen“, sie zeigte auf die vier Kugeln die in der Luft immer noch schweben, „an wie wild umher zufliegen und zu leuchten.“ „Na wenigsten etwas, das war jetzt nicht gegen euch gerichtet.“ Sagte dann Lili dann noch schnell hinterher. Doch die Ältere schüttelte nur den Kopf „Ich kann diese Reaktion verstehen, also keine Angst. Bevor ich euch gehen lasse möchte ich euch bitten, erstens die Kugeln zu verstecken und auch eure Male und Zweitens das ihr mir versprecht nichts was wir hier geredet haben, irgendwem zu erzählen.“ „Ist es schlimm wenn man weiß wer wir sind?“ fragte jetzt Tifa die bis dahin relativ ruhig war. „Schlimm ist es nicht, aber so weiß sofort jeder der die Prophezeiung kennt wer ihr seit. Ihr könnt sie von mir aus frei herum fliegen lassen, aber passt dennoch auf sie auf.“ die Vier nickten. So verabschieden sie sich von der Mondgöttin Luna und stiegen die Treppe wieder hinauf.

„Ich bete das ihr es schaffen werdet.“ flüsterte Luna noch und faltete die Hände zum Gebet.